

Medienmitteilung

Korruption im öffentlichen Sektor – Veröffentlichung des Corruption Perceptions Index (CPI) 2018

Schweiz verfehlt Anti-Korruptions-Bestwerte klar

Bern, 29. Januar 2019 – Die Schweiz bleibt bei der Wahrnehmung der Korruption im öffentlichen Sektor stabil. Im neusten ländervergleichenden Ranking des Corruption Perceptions Index (CPI) von Transparency International befindet sie sich in der Gruppe der sechs Bestplatzierten (Rang 3 zusammen mit Finnland, Schweden und Singapur). In der Detailauswertung verfehlt die Schweiz aber die Maximalwerte klar. Zudem bestehen erhebliche Mängel in wichtigen korruptionsrelevanten Bereichen, die durch den Index nicht erfasst sind – wie die Geldwäscherei, den Schutz von Whistleblowern oder die Korruption in der Privatwirtschaft und im Sport.

Der Corruption Perceptions Index (CPI) 2018 der Anti-Korruptionsorganisation Transparency International erfasst den öffentlichen Sektor von 180 Ländern. Dänemark steht neu an der Spitze, knapp vor Neuseeland. Die Schlusslichter bilden wiederum Südsudan, Syrien und Somalia.

Die Schweiz befindet sich wie Neuseeland, Singapur und die skandinavischen Staaten seit Jahren in den Top-10 der CPI-Rangliste. Wie bereits 2017 weist die Schweiz auch 2018 in der Gesamtwertung 85 von maximal 100 Punkten auf. Sie liegt zusammen mit Finnland, Schweden und Singapur unverändert auf Rang drei und damit unter den sechs Bestplatzierten, unmittelbar gefolgt von Norwegen und den Niederlanden (Ränge 7 und 8).

Der CPI 2018 bestätigt leider erneut, dass in keinem Land – auch nicht in der Schweiz – der öffentliche Sektor korruptionsfrei ist. Selbst die Spitzengruppe bleibt in der Bewertung klar unter den Maximalwerten. Die Schweiz verfehlt diese um teilweise über 20 Prozent.

Der CPI misst die Wahrnehmung der Korruption im öffentlichen Sektor, so wie diese durch Fachpersonen namentlich aus der Wissenschaft und Wirtschaft eingeschätzt wird. Nicht erfasst ist somit die Korruptionswahrnehmung durch die Bevölkerung eines Landes, ebensowenig wie die Korruptionsproblematik im Privatsektor und weiteren Bereichen.

Gerade hier bestehen in der Schweiz aber grosse Probleme. Martin Hilti, Geschäftsführer von Transparency International Schweiz, stellt denn auch fest:

«Das regelmässig gute Abschneiden der Schweiz im CPI darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch bei uns dringender Handlungsbedarf besteht. Unser Land verfehlt die Anti-Korruptions-Bestwerte deutlich. Zudem weist die Schweiz erhebliche Mängel auf insbesondere bei der Geldwäscherei-Bekämpfung, dem Schutz von Whistleblowern oder der Korruption in der Privatwirtschaft und im Sport.»

Die für den CPI 2018 verfügbaren Daten stammen fast ausschliesslich aus dem Jahr 2017. Damit sind solche korruptionsrelevanten Ereignisse und Diskussionen noch nicht berücksichtigt, welche erst im Verlaufe der vergangenen 12 Monate aufgetaucht sind – wie in der Schweiz beispielsweise im Zusammenhang mit umstrittenen Auslandsreisen von Amtspersonen, Spesenexzessen oder Immunitätsaufhebungen von Politikern, um vermutete Korruptionsdelikte strafrechtlich zu untersuchen.

Der CPI 2018 sowie weitere Informationen dazu finden sich unter www.transparency.org/cpi sowie www.transparency.ch.

Medienkontakt:

Martin Hilti, Geschäftsführer
Transparency International Schweiz
Tel.: +41 (0)31 382 35 50
E-Mail: martin.hilti@transparency.ch

About the Transparency International Corruption Perceptions Index (CPI):

The CPI was established in 1995 as a global indicator to measure perceptions of corruption in the public sector in 180 countries around the world. It is a composite index, i.e. a combination of 7-13 (depending on region / country) indices, surveys and assessments of corruption, collected by independent institutions specialising in governance and business climate analysis. The CPI is the most widely used indicator of public-sector-corruption worldwide.

###

Transparency International (TI) Schweiz ist die Schweizer Sektion von Transparency International, der weltweit führenden Nichtregierungsorganisation im Kampf gegen die Korruption. TI Schweiz engagiert sich für die Bekämpfung von Korruption in der Schweiz und in den Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren mit dem Ausland. TI Schweiz leistet Sensibilisierungs- und Advocacy-Arbeit, erarbeitet Berichte und Arbeitsinstrumente, fördert den Austausch unter spezifischen Interessengruppen, arbeitet mit anderen Institutionen zusammen und nimmt Stellung zu aktuellen Vorkommnissen. www.transparency.ch